

An den Vorsitzenden
des Sozialausschusses
Herrn Sandt

Informationsvorlage

zu TOP 2 der Sitzung des Sozialausschusses am 16. August 2006

Aufbruch im Alter

In seiner Sitzung am 16.05.2006 beriet der Sozialausschuss der Stadt Meerbusch im Anschluss an den Vortrag von Frau Gerwin aus der Stadt Arnsberg, die zum Thema „Aufbruch im Alter“ referierte, darüber, welche Aktivitäten in der Stadt Meerbusch erforderlich sind, um ein ähnliches Netzwerk wie in der Stadt Arnsberg aufzubauen.

Dabei ist davon auszugehen, dass für die, wie statistische Daten zeigen, stetig wachsende Zahl älterer Menschen, differenzierte Antworten gefunden werden müssen.

Der Eintritt in die zweite Lebenshälfte, also das Überschreiten einer bestimmten Altersgrenze, kann heutzutage einerseits bedeuten, dass Potentiale herausgefordert werden, Erfahrung, Wissen, Kompetenzen und Zeitressourcen und die Möglichkeiten, zu bürgerschaftlichem Engagement ausgebaut werden. Andererseits kann eine höhere Lebenserwartung aber auch ein Leben mit Gebrechen und eingeschränkter Gesundheit bedeuten; dies erfordert u.a. langfristig Verantwortung für die Daseinsvorsorge und die Lebensqualität pflegebedürftiger Menschen.

Setzt man diese beiden Komponente als Schwerpunkt, so gilt es zur Verbesserung und Sicherung der Lebensqualität alle Aktivitäten in Meerbusch zu koordinieren und in Kooperation mit den unterschiedlichsten Organisationen und Trägern entsprechende Konzepte zu entwickeln sowie Angebote und Dienstleistungen zu vernetzen.

Das Ziel sollte sein, die Potentiale, das Wissen und die Erfahrung der älteren Generation und der Bürgerschaft nutzbar zu machen, wohnortnahe Netzwerkstrukturen und Wohnformen unter Berücksichtigung der Stärkung der Selbsthilfe und Selbsthilfeorganisationen zu gestalten und zu fördern.

Um für Meerbusch den geeigneten Weg zu finden ist es als ersten Schritt erforderlich, alle in Meerbusch schon jetzt stattfindenden Aktivitäten und bestehenden Strukturen festzustellen.

Hierzu dient zunächst der gerade in zweiter Auflage erschienene Seniorenratgeber der Stadt Meerbusch, der kostenlos in den Bürgerbüros der Stadt aber z.B. auch in Altenheimen verteilt wird. Der Ratgeber gibt einen Überblick über die vielfältigen Beratungs- und Hilfsdienste der Stadt, des Rhein-Kreises Neuss sowie der Kirchen, Vereine und Verbände der freien Wohlfahrtspflege. Des Weiteren enthält er Hinweise wie man praktische oder finanzielle Hilfen erhalten kann; Informationen zur Alten-

und Krankenpflege ebenso über seniorenrechtliches Wohnen und Tipps zum Sport- und Bildungsangebot in Meerbusch.

Aufgrund der Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen (s. Anlage) wurde die Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände gebeten, selbst oder durch ihre Mitgliedsverbände die erforderlichen Informationen bekannt zu geben. Da nach dem Grundsatz der Subsidiarität auch dieser Bereich der Altenarbeit in die Zuständigkeit der freien Wohlfahrtsverbände fällt und die Stadt Meerbusch entsprechende Arbeiten dieser Verbände nicht finanziell unterstützt, liegen keine weiteren Erkenntnisse, insbesondere keine Tätigkeitsberichte, zu diesem Arbeitsfeld vor, aus denen Schlussfolgerungen gezogen werden könnten. Sobald das Ergebnis der Anfrage vorliegt, wird der Sozialausschuss weiter informiert.

In Vertretung

(Hans Mattner-Stellmann)
Beigeordneter

Anlage

Bündnis 90 / Die Grünen
Fraktion im Rat der Stadt Meerbusch

Meerbuscherstr. 41
Tel. 02159 / 51368; Fax 02159 / 528143
Bankverbindung :
Sparkasse Neuss, B.I.Z. 305 500 (0), Kf. Nr. 21 83 62

Meerbusch den 2006-07-17

Abs.: B'90/Grüne, Ratsfraktion, Meerbuscherstr. 41
40 670 Meerbusch

Stadtverwaltung Meerbusch

z.Hd.

Herrn Beigeordneten Mattner –

Stellmann

Fax 02159 / 916 570

Kopien z.K. den
Meerbuscher Ratsfraktionen

Betr.: „SeniorInnennetzwerk“; Ist – Zustandsbericht auf der Sitzung des Sozialausschusses
am 16. Aug. 2006

Sehr geehrter Herr Mattner Stellmann,
im Rahmen der Sitzung des Sozialausschusses am 18.5.2006 hat Frau Gerwin von der
Koordinierungsstelle Seniorenarbeit der Stadt Arnsberg ihre Arbeit und das in Arnsberg
laufende Projekt (Alter im Aufbruch) zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements in der
Seniorenarbeit vorgestellt.

Nachdem dieses Arnsberger Projekt von Vertretern aller Fraktionen positiv bewertet worden
war wurde die Frage diskutiert, ob und wie ein vergleichbares Projekt auch für Meerbusch
erforderlich sei.

Es wurde vereinbart, dass durch die Verwaltung auf der nächsten Sozialausschusssitzung
(16. Aug.) der „ Ist Zustand „ in Meerbusch dargestellt wird.

Wir gehen dabei davon aus, dass die Verwaltung nicht nur die Angebote und
Beratungsmöglichkeiten, wie sie heute für SeniorInnen in Meerbusch bestehen, benennen
sondern insbesondere auch möglichst umfassend den Ist – Stand des im Bereich der
Seniorenarbeit z.Zt. bestehenden und organisierten ehrenamtlichen bürgerschaftlichen
Engagements darstellen wird. Denn gerade in diesem Bereich wäre ja das evt. neue Projekt
für Meerbusch anzusiedeln. Sollte die Verwaltung das anders sehen, bitten wir um Nachricht.

Zum gegenwärtigen Stand der Meinungsbildung unserer Fraktion in dieser Sache können wir
Ihnen vorab mitteilen, dass wir Beginn und Durchführung eines Projektes
SeniorInnennetzwerk, vergleichbar dem Arnsberger Projekt, auch in Meerbusch grundsätzlich
als sinnvoll ansehen. Der Auftakt sollte in Form eines Werkstattverfahrens unter Beteiligung
aller heute in diesem Bereich tätigen Organisationen und evt. Einzelpersonen möglichst noch
in diesem Jahr erfolgen.

Mit freundlichem Gruß

W. Mäcke